

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 4. März 2009

341. Kulturförderung (Verleihung des Kulturpreises, des Förderpreises und der goldenen Ehrenmedaille 2009)

Nach Beratung an den Sitzungen vom 7. Februar 2008 und 28. Oktober 2008 schlägt die Kulturförderungskommission vor, folgende Anerkennungspreise zu vergeben:

Kulturpreis an Christoph Marthaler

Mit dem Kulturpreis wird das herausragende künstlerische Werk oder die Vermittlungstätigkeit einer Person oder einer Gruppe gewürdigt.

Christoph Marthaler, 1951 in Erlenbach geboren, ist ein hervorragender und stilbildender Theater- und Opernregisseur, der internationale Anerkennung genießt. Nach Anfängen in der freien Zürcher Szene und Regietätigkeiten in Basel und Hamburg übernahm Christoph Marthaler im Jahr 2000 als künstlerischer Direktor die Leitung des Zürcher Schauspielhauses, das er 2004 verliess. Während dieser Zeit wählte die Zeitschrift «Theater heute» das Schauspielhaus zweimal zum Theater des Jahres. Seither inszeniert Christoph Marthaler mit beachtenswertem Erfolg Theaterstücke und Opern in den grossen Häusern Europas. 2008 wurde seine in Zürich realisierte Inszenierung «Platz Mangel» an das renommierte Berliner Theatertreffen eingeladen. Mit dem Kulturpreis soll die herausragende Bedeutung von Christoph Marthalers Arbeit für die Zürcher Theaterwelt ausgezeichnet werden.

Förderpreis an den Helsinki Klub Zürich

Der Förderpreis wird einer Person oder Gruppe, deren Schaffen im Bereich Musik, Theater und Tanz von besonderer Bedeutung ist, verliehen.

Der seit zehn Jahren von Tom Rist ohne regelmässige Unterstützung durch die öffentliche Hand betriebene Helsinki Klub an der Geroldstrasse beim Bahnhof Hardbrücke in Zürich spielt eine zentrale Rolle für das Zürcher Pop/Rock-Leben. Einerseits besticht das vielfältige und klug zusammengestellte Konzertprogramm: Neben wechselnden und innovativen Konzerten werden verschiedene Veranstaltungsreihen gepflegt, wie der sonntägliche Auftritt der Haus-Band mit wechselnden Gästen, der in seiner Art einmalig ist und ein grosses Stammpublikum gefunden hat. Andererseits ist der Helsinki Klub eine wichtige Nachwuchsplattform und ein Erfolg versprechender Ort der Vernetzung für

einheimische Musikerinnen und Musiker. So hat unter anderem die erfolgreiche Karriere der Zürcher Sängerin und Komponistin Sophie Hunger im Helsinki Klub begonnen. Neben den musikalischen Veranstaltungen finden in unregelmässigen Abständen auch Theateraufführungen, Lesungen, Spoken-Word-Veranstaltungen usw. statt. Der Förderpreis soll die vergangene Aufbauarbeit honorieren und zur Weiterführung des bei Auftretenden und Publikum beliebten Konzepts ermutigen.

Goldene Ehrenmedaille an Fritz Senn

Die goldene Ehrenmedaille des Regierungsrates wird traditionsgemäss einer Zürcher Persönlichkeit in Anerkennung ihres kulturellen Lebenswerks verliehen.

Der 1928 geborene Fritz Senn befasste sich 1951, als er einer Assistenzlehrtätigkeit in London nachging, ein erstes Mal mit James Joyce. Aus dieser Beschäftigung erwuchs eine lebenslange Faszination, die ihn dazu trieb, sich neben seiner brotberuflichen Arbeit als Korrektor einer kleinen Zürcher Druckerei, die er von 1952 bis 1976 ausübte, autodidaktisch in das schwierige Werk von Joyce einzulesen. Binnen weniger Jahre wurde Fritz Senn ein international bekannter Joyce-Fachmann: 1962 war er Mitbegründer der «Finnegans-Wake»-Zeitschrift «A Wake Newslitter» und 1967 rief er die seither regelmässig stattfindenden James-Joyce-Symposien ins Leben. Seit den 70er-Jahren nahm er wiederholt Lehraufträge an amerikanischen und europäischen Universitäten wahr, und 1972 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Köln, 1982 jene der Universität Zürich verliehen. Seit deren Gründung 1985 ist Fritz Senn Direktor der Zürcher James-Joyce-Stiftung. Diese im Strauhof an der Augustinergasse in Zürich beheimatete Institution ist dank seiner Qualifikation als überragender Joyce-Experte und seiner ansteckenden Begeisterung eine weltweit anerkannte, einzigartige Arbeits- und Begegnungsstätte geworden. Es ist Fritz Senns besonderes Verdienst, Joyces Werk aus der Enge akademischer Stuben befreit und einem breiteren Publikum nahegebracht zu haben. Mit der Verleihung der goldenen Ehrenmedaille an Fritz Senn soll seine einzigartige literarische Vermittlungstätigkeit gewürdigt werden.

Sämtliche Beträge sind im Budget 2009 der Fachstelle Kultur enthalten.

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern
beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Kanton Zürich verleiht im Jahr 2009 folgende kulturelle Anerkennungspreise:

Kulturpreis in der Höhe von Fr. 50000 an Christoph Marthaler,
Förderpreis in der Höhe von Fr. 40000 an den Helsinki Klub Zürich und
goldene Ehrenmedaille des Regierungsrates an Fritz Senn.

II. Die Preisgelder und die Kosten für die Herstellung der goldenen Ehrenmedaille gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 2234, Fachstelle Kultur.

III. Mitteilung an die Preisträger und die Mitglieder der Kulturförderungskommission durch Zuschrift der Direktion der Justiz und des Innern sowie an die Finanzdirektion, die Staatskanzlei und die Direktion der Justiz und des Innern.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi